



Stiftung Indienhilfe Gritli Schmied
Präsident
Alberto Anwander
Rue Hermann-Geiger 19
1950 Sion

1971 - 2021 50 Jahre Indienhilfe

Sion, 24. Oktober 2021

Ein volles halbes Jahrhundert

Wir feiern das fünfzigjährige Bestehen der Indienhilfe.

Rückblickend sind es fünfzig aufregende, turbulente, ernüchternde, aber auch segensreiche und vor allem herzbewegende Jahre gewesen. Unzählige Menschen, Kinder, Frauen, Männer haben durch die Indienhilfe die Chance auf ein besseres Leben wahrgenommen. Etliche haben wir aus den Augen verloren, viele melden sich regelmässig und berichten, wie es um sie steht.

Uns geht die Arbeit nicht aus, im Gegenteil: Indien hat durch die Pandemie eine schwere Krise erlitten. Die ärmeren Menschen und darunter die Kinder sind von den Einschränkungen am stärksten betroffen.

Noch ist die Pandemie nicht absehbar, doch die Schulen werden zögerlich geöffnet, und alle unsere Einrichtungen sind wieder tätig – und mehr gefordert denn je.

Herzliche Grüsse im Namen des Stiftungsrates und der Gründerin Gritli Schmied

Alberto Anwander
Präsident des Stiftungsrats



Stiftung Indienhilfe Gritli Schmied

1971 - 2021 50 Jahre Indienhilfe

Ein volles halbes Jahrhundert

Im Jahre 1971 reiste Gritli Schmied für zwei Wochen nach Kalkutta. Sie kam mit der Absicht nach Indien, für acht Strassenkinder einen sicheren Platz in einem Heim zu suchen und zu bezahlen.

Es war ihr sehr wohl bewusst, dass in der Millionenstadt am Ganges hunderte von Kindern am untersten Rande der Gesellschaft lebten. Mit den paar Dollars, die sie für ihr Vorhaben gespart hatte, konnte sie unmöglich allen helfen. Um dem Schicksal von acht Kindern eine Wende zu geben, um acht Kindern ein Leben in Würde zu ermöglichen, dafür würde das Geld durchaus reichen. Und so stieg Gritli in Kalkutta entschlossen aus dem Flugzeug: Sie würde das tun, was in ihrer Macht stand.

Zwei Wochen später bestieg sie müde, ausgelaugt, aber unsäglich glücklich das Flugzeug wieder in Richtung Schweiz. Das Vorhaben war ihr auf wundersame Weise gelungen.

Die Menschen, die ihr beigestanden waren, und vor allem natürlich die acht Kinder, die sie in einem Heim unterbringen konnte, berührten ihr Herz. Noch während der Heimreise beschloss sie, schon bald wiederzukehren.

Sie wollte mehr tun. Der Grundstein der Indienhilfe war gelegt.

Fünfzig Jahre sind seither vergangen. Aus der abenteuerlichen und spontanen Einfräuhilfe ist ein kleines, solides Hilfswerk entstanden. Durch vielfältige Erlebnisse und Begegnungen wurde Gritli schliesslich nach Jobat geführt, in ein kleines armes Städtchen im indischen Staat Madhya Pradesh. Das Hilfswerk wird heute von einer in der Schweiz wie auch in Indien anerkannten Stiftung geleitet, unterstützt von einem fabelhaften und treuen Freundeskreis.

Die dreissig Mitarbeitenden in Jobat, die Waisenkinder in den beiden Heimen, die betagten Menschen im Altersheim, Menschen aus den anderen Einrichtungen und viele Gäste aus der Stadt Jobat feierten das Jubiläum in einem Zelt vor dem Waisenhaus. Ausschnitte aus der Feier wurden per Videobotschaft in die Schweiz übertragen.

In der Schweiz traf sich die Stiftung zusammen mit Gritli im Wohnheim in Flawil, wo sie ihren Lebensabend verbringt.

Wir sahen am Bildschirm, wie der Verantwortliche das Fest eröffnete, wie die Kinder Tänze aufführten und verfolgten die Rede von Sweta Parmar, einer jungen Frau. Sie sprach stellvertretend für unzählige Menschen und erklärte, sie sei diplomierte Pflegefachfrau in einem grossen Spital in Gwalior. Vor einem Monat, fügte sie stolz hinzu, habe sie die Ausbildung zum »Community Health Officer« begonnen.

Und dann sagte Sweta, sie sei im Alter von vier Jahren ins Waisenhaus gekommen. Sie erinnere sie gut an die ersten Tage, an die anderen Kinder, das Essen, die Kleider, die Pflege und an die beiden Heimleiter. Die Frau und der Mann hätten sie gleich zu Beginn herzlich aufgenommen, und fortan seien sie wie Mutter und Vater für sie gewesen. Und die Tage, in denen Gritli aus der Schweiz zu Besuch war, seien stets Festtage gewesen.

Gritli habe ihr nicht nur eine Erziehung und eine Schulbildung ermöglicht, sie habe ihr ein Zuhause geschenkt, und damit ein Leben in Geborgenheit. Sie wage nicht zu denken, was sonst aus ihr geworden wäre. Am Ende lächelte sie in die Kamera und sagte: »Gritli, I thank you so much.«

Dieser Dank gilt auch Ihnen, für Ihre treue Unterstützung.



Neun junge Menschen, die bei »uns« aufwuchsen, mit hoffnungsvoller Zukunft.

SIGS
Spendenkonto
Präsident
Kontakt

Stiftung Indienhilfe - Gritli Schmied mit Sitz in Sion VS
Raiffeisenbank Regio St. Gallen West 9030 Abtwil
Alberto Anwander Rue Hermann Geiger 19
079 628 36 13 alberto.anwander@gmail.com

UID : CHE-112.358.058
IBAN: CH21 8080 8001 3531 4972 6
1950 Sion
www.stiftung-indienhilfe.ch

Festliche Bilder aus Jobat und aus Flawil



junge Tänzer faszinieren am Fest in Jobat



Herzliche Gratulation



Dank und Gratulation aus Jobat



Mitglieder im Stiftungsrat

Alltägliche Bilder aus Jobat



E-Learning PC Kurs



Maiskolbenparty



Freude beim Tanzen in der Freizeit

Hilfe ist weiterhin lebenswichtig für Familien und Alleinstehende



Nahrungsmittel zum Verteilen bereit



Empfangsbestätigung



auch in entlegene Weiler



zu den Ärmsten

... und doch grosse Hoffnung auf bessere Tage »nach Corona«



Diplom erhalten



Beratung der Leitung



COVID-Impfung